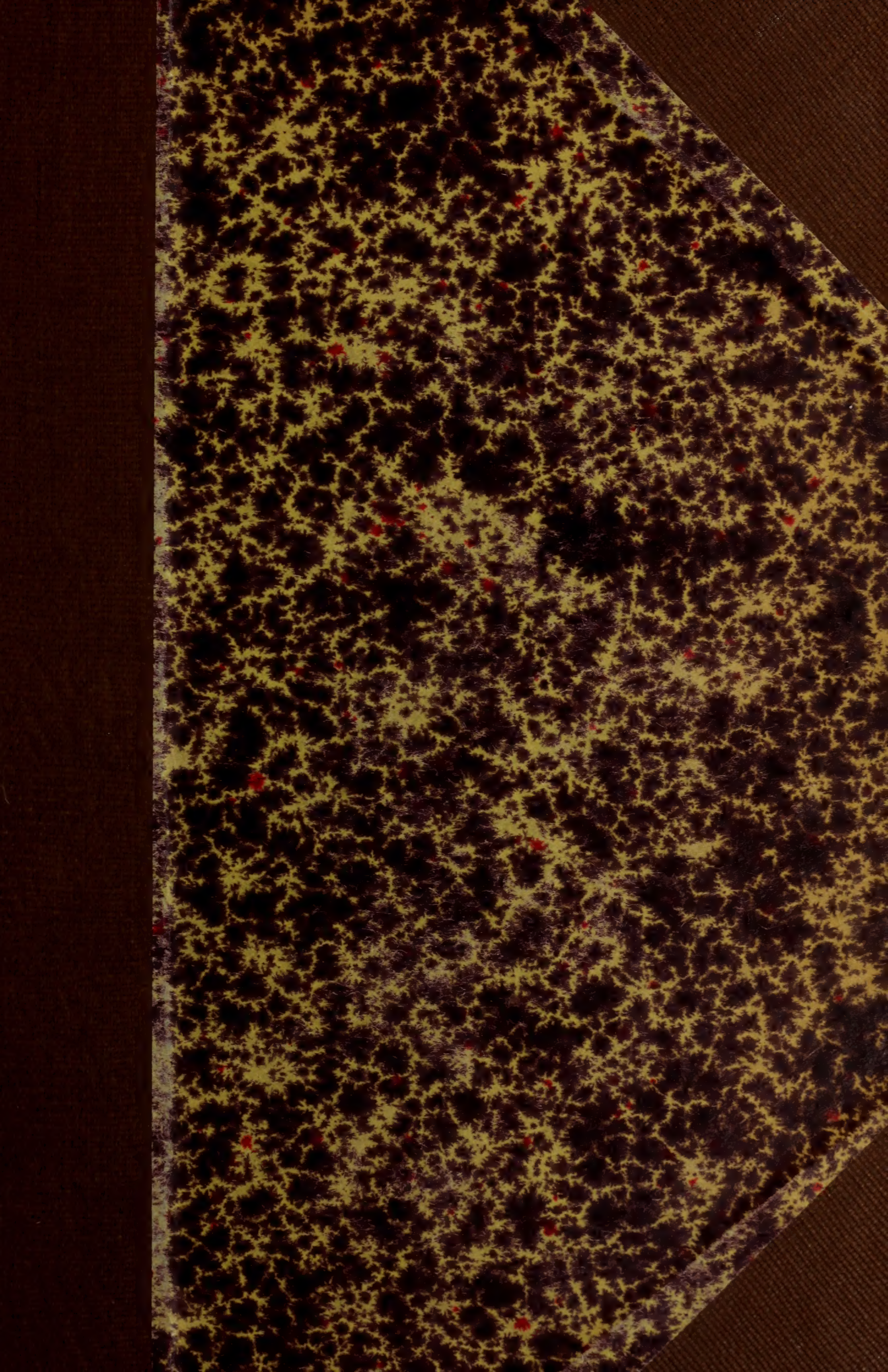
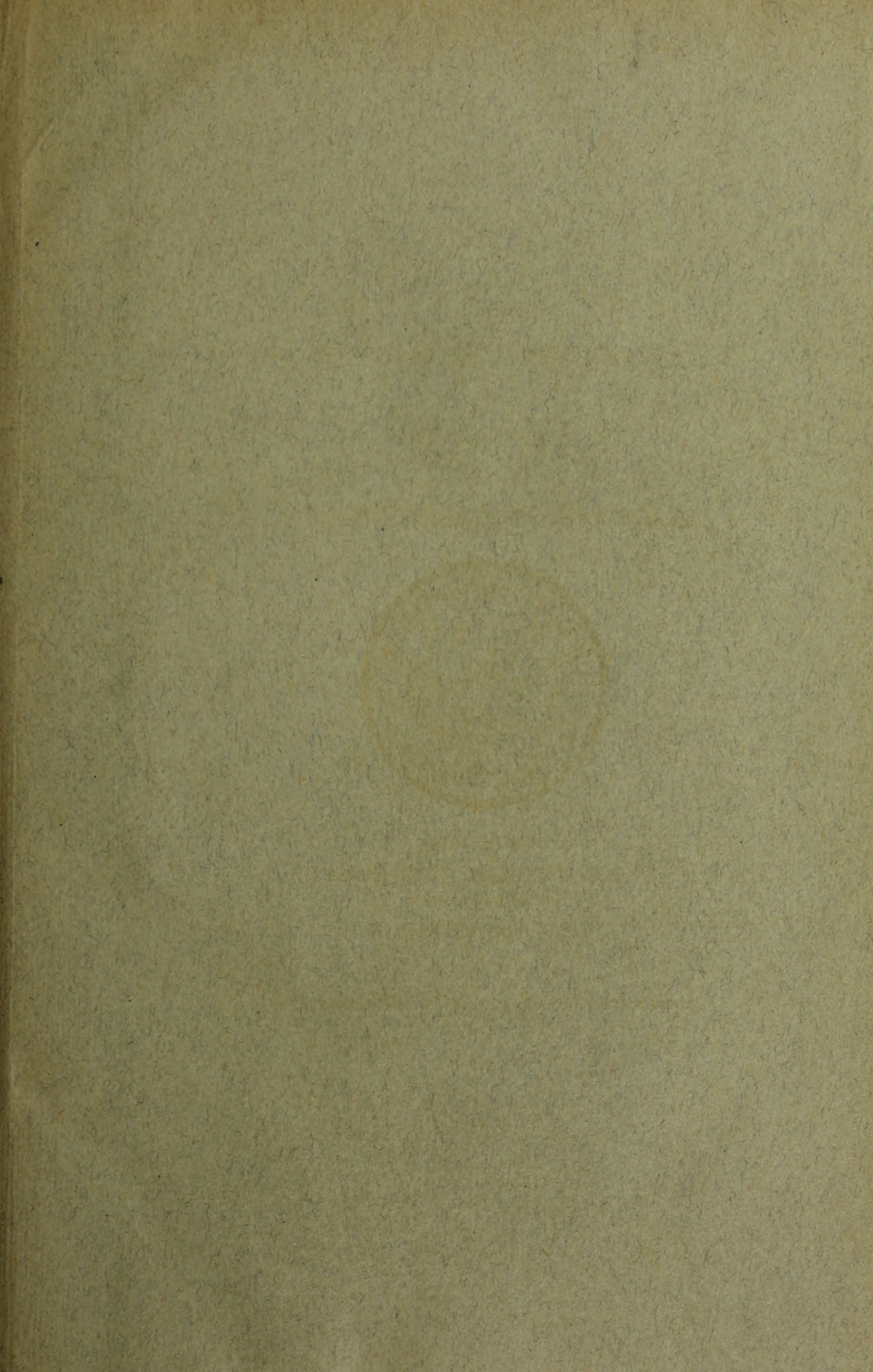



ACADEMIAE · HARVARDIANAE · IN · NOV · ANG · SIGILLVM
ET
VE RI TAS
CHRISTO ECCLESIAE



Neue Beiträge zur systematischen Insektenkunde

Herausgegeben als Beilage zur „Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie" von H. Stichel, Berlin, und redigiert unter Mitwirkung von G. Paganetti-Hummler, Vöslau, Nieder-Oesterreich.

Das Blatt erscheint nach Bedarf in zwangloser Folge und kann nur in Verbindung mit der „Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie" bezogen werden.

Band II. Berlin, 31. Dezember 1920. Nr. 2.

Neue Arten der Staphylinidenfauna von Südamerika, insbesondere aus den Gattungen Osorius und Megalops.

22. Beitrag.

Von Dr. **Max Bernhauer,** Notar, Horn (Nieder-Oest.).

(Fortsetzung aus Nr. 18, Band I.)

Osorius laeviusculus nov. spec.

Eine kleine Art, die durch die zarte und zum Teil ganz fehlende Skulptur von den übrigen verwandten Arten leicht zu unterscheiden ist. — Schmal und gestreckt, glänzend, normal gefärbt. — Kopf schmäler als der Halsschild, vorn fast gerade abgestutzt, kaum sichtbar chagriniert, aber trotzdem nur schwach glänzend, längs der Mitte ganz unpunktiert, seitlich mit einer Anzahl längsrissiger feiner Punkte und neben den Augen mit wenigen Längsstrichen und stärkeren Punkten, hinten unpunktiert. — Halsschild fast länger als breit, so breit als die Flügeldecken, an den Seiten ziemlich gerade, nach rückwärts schwach gerundet verengt, ohne abgesetzte Seitenränder, längs der Mitte mit schmaler unpunktierter Zone, nicht gefurcht, beiderseits sehr fein und spärlich punktiert, die Zwischenräume äußerst zart und schwach sichtbar chagriniert, glänzend. — Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, um ein gutes Stück länger als breit, glänzend, glatt ohne sichtbare Grundskulptur, fein und ganz vereinzelt punktiert. — Hinterleib glänzend, sehr spärlich punktiert. — Länge: 4,5 mm.

Brasilien: Santa Catharina (Klimsch). Ein einziges Stück.

Osorius sublaevis nov. spec.

Von der Gestalt, Größe und Färbung des *sexpunctatus* Bernh., neben den die neue Art zu stellen ist, aber mit noch viel mehr reduzierter Punktierung des Körpers. Insbesondere der Halsschild, und die Flügeldecken sind kaum punktiert. — Der Kopf ist fein aber deutlich chagriniert, ziemlich matt, nur die Fühlerhöcker und die Halspartie spiegelglänzend, mäßig fein und weitläufig punktiert, neben den Augen mit einigen groben Punkten. Der Vorderrand ist jederseits in zwei stumpfe Zähne ausgezogen, zwischen diesen sehr schwach ausgebuchtet. — Halsschild vorn so breit als die Flügeldecken, deutlich etwas breiter als lang, nach rückwärts stark verengt, mit sanft gerundeten Seiten, die nur äußerst schmal abgesetzte Ränder besitzen, und stumpf verrundeten Hinterecken auf der Oberfläche äußerst zart und bei Tageslicht schwer sichtbar lederartig gewirkt, mit ziemlich gedämpftem Glanze, außerordentlich fein und spärlich punktiert. — Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, glänzend, mit einigen wenigen Punkten, im Grunde mit äußerst feiner, schwer erkennbarer Grundskulptur, welche nur bei Lampenlicht deutlicher zu erkennen ist. — Hinterleib glänzend, außer den großen Borstenpunkten, von denen je vier an der Basis der einzelnen Tergite stehen, unpunktiert. — Länge 7 mm.

Paraguay, ohne nähere Fundortangabe. Ein einziges Stück, das ich der Güte des Herrn C. Bruch verdanke.

Megalops quinquemaculatus nov. spec.

Mit *Megalops cruciger* Sharp am nächsten verwandt, genau von derselben Färbung, jedoch mehr als doppelt größer und viel robuster. — Der markanteste Unterschied ist das Fehlen des Eindruckes in der Mitte des Halsschildes, welcher daselbst einen breiten unpunktierten Spiegelfleck besitzt, so daß die mittleren Querfurchen längs der Mittelzone sehr weit unterbrochen erscheinen. — Auf den Flügeldecken bestehen die beiden Punktreihen auf der Scheibe aus viel zahlreicheren Punkten. Während bei *cruciger* Sharp. die Punktreihen aus 2 bis 3 Punkten zusammengesetzt sind, zeigen sie bei der neuen Art 3 bis 4 Punkte. — Sonstige durchgreifende Unterschiede konnte ich bei dem beschränkten mir vorliegenden Materiale bisher nicht mit Sicherheit feststellen. Länge: $4^1/_2$ mm.

Caracas: Bittagebirge, in einem modrigen Baume von Thieme aufgefunden. — In der Sammlung des deutschen Nationalmuseums und in meiner eigenen.

Megalops brasiliensis nov. spec.

Von ähnlicher Färbung wie *Megalops brevipennis* Bernh., die Makel am Ende der Naht jedoch viel kleiner, überdies durch die viel längeren Flügeldecken und ganz andere Skulptur des Kopfes, Halsschildes und der Flügeldecken sehr verschieden. — Tiefschwarz, eine kleine Makel vor dem Nahtende zu beiden Seiten der Naht rotgelb, die Fühler, Taster und Beine hell rötlichgelb. — Kopf fast breiter als die Flügeldecken, vorn mit einem ringförmigen Eindruck, dessen Ränder namentlich vorn wulstartig erhoben sind. In der Mitte ist ein einzelner Punkt sichtbar. Der übrige Teil des Kopfes neben den Augen und am Scheitel einschließlich des Halses ist eben und äußerst fein und dicht punktiert, wodurch der Glanz herabgemindert wird. Längs der Halsmitte ist ein Kielchen vorhanden. Große Punkte sind am Halse nicht vorhanden. Halsschild um ein Drittel schmäler als die Flügeldecken, fast etwas breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, daselbst mit je 2 scharfen Zähnchen, in den Furchen grob und massig dicht punktiert, etwas vor der Mitte der Scheibe mit einem großen tiefen Grübchen, hinter diesem zwischen der 3. und 4. Querfurche mit einem quergestellten Punktpaar. — Flügeldecken länger als der Halsschild, im Basaleindruck mit je 2 schiefgestellten Punkten neben dem Schildchen, auf der Scheibe mit je 2 kurzen, eng aneinander gerückten Punktreihen, welche aus je 3 Punkten bestehen. — Länge: 3,5 mm.

Brasilien: Blumenau. — Ich erhielt die Art unter dem Namen *Megalops punctatus* Er., von welchem sie sich jedoch schon durch die eigentümliche Kopfskulptur leicht unterscheiden läßt.

Megalops bipustulatus nov. spec.

Ähnlich gefärbt wie *brasiliensis* m., die Makel neben dem Innenwinkel der Naht am Hinterrande jedoch viel größer, von der genannten Art überdies durch viel größere Gestalt und wesentliche andere Skulptur des Kopfes und des Halsschildes sofort zu unterscheiden. — Der Kopf ist wohl wesentlich breiter als der Halsschild, jedoch deutlich schmäler als

die Flügeldecken, tiefschwarz lackglänzend, auf der vorderen Hälfte mit einer durch große Punkte gebildeten elypsenartigen Figur, innerhalb welcher sich eine Querreihe von 4 Punkten befindet, neben den Augen mit zwei schmalen parallelen Punktreihen, zwischen diesen mit einem schmalen, geraden, am Vorderrand des Clypeus mit einem breiteren gerundeten, spiegelglänzenden Wulst, hinten zwischen den Augen mit einer starken Querpunktreihe, in der Halspartie mit einigen weiteren Punkten.

Halsschild so lang als breit, tiefschwarz lackglänzend, an den Seiten ziemlich gradlinig vom ersten vorderen Viertel nach rückwärts verengt, mit einigen feinen Zähnchen. Die Querfurchen sind ziemlich stark ausgeprägt und in der Mitte durch eine breite spiegelglänzende Zone getrennt, vor der Mitte befindet sich in der Mitte ein Grübchen.

Flügeldecken um ein gutes Stück länger als der Halsschild, tiefschwarz lackglänzend, am Hinterrand neben dem Nahtwinkel mit je einer sehr großen rotgelben Makel, innerhalb des Basaleindruckes mit den normalen 2 großen, schief nebeneinander stehenden Punkten, auf der vorderen Hälfte der Scheibe mit zwei starken hintereinander stehenden Punkten, neben dem hinteren Punkte ist außen ein kleines Pünktchen eingestochen. — Länge: 4 mm (bei eingezogenem Hinterleib).

Brasilien: Petropolis (Bang Haas). — Ein einzelnes Stück.

Megalops obliquestriatus nov. spec.

Durch den besonders großen Kopf und die schiefe, nach innen scharf erhobene Längsfurche auf den Flügeldecken von den übrigen südamerikanischen Arten mit rot gebänderten Flügeldecken leicht kenntlich.

Glänzend schwarz mit hellerer Hinterleibsspitze, eine breite Querbinde auf den Flügeldecken rötlichgelb, gegen die Naht zu mehr rötlich, die Wurzel der rostbraunen Fühler und die Beine gelbrötlich, die Taster gelb.

Kopf außerordentlich stark entwickelt, um ein gutes Stück breiter als die Flügeldecken, die Stirnfurchen undeutlich, weitläufig punktiert, zwischen ihnen mit einem großen Spiegelfleck, welcher hinten durch eine winkelig gebrochene Punktlinie begrenzt ist, vorn ohne deutlichen Querwulst, neben den Augen mit einer sehr schmalen, aber deutlichen Kielleiste.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, etwas länger als breit, die Querfurchen tief und gut begrenzt, die vordere nicht unterbrochen und gleich der zweiten, in der Mitte schmal unterbrochenen Furche grob und dicht punktiert. Die 3. Furche ist in der Mitte ziemlich breit unterbrochen und nur an den Seiten deutlich punktiert. Die 4. Furche ist nicht unterbrochen und weitläufiger als die 1. punktiert. Längs der Mittelzone sind keine Punkte eingestochen.

Flügeldecken kaum länger, aber um die Hälfte breiter als der Halsschild, innerhalb des Basaleindruckes nur mit einem einzigen Punkt neben dem Schildchen, auf der Scheibe auf der vorderen Hälfte mit je einer schief von der Schultergegend schräg nach innen ziehenden scharfen tiefen Längsfurche. — Länge 4 mm (bei eingezogenem Hinterleib). — Caracas.

(Fortsetzung folgt.)

Die Käfer in Panzers „Fauna insectorum Germanicae initia“.

Inhaltsverzeichnisse der ersten und zweiten Auflage, Deutung der aufgeführten Arten nach der jetzt geltenden Nomenklatur und systematisches Verzeichnis nach dem „Catalogus coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae Rossicae von v. Heyden, Reitter, Weise“. Paskau 1906.

Von **Otto Rapp**, Erfurt. — (Fortsetzung aus Nr. 1.)

I.

Heft 18. (1794.)

1	*Helops fuscus* Pnz. (S. 34)	284
2	*Curculio jaceae* F.	1063
3	„ *bardanae* F.	1062
4	„ *bicolor* Pnz. (S. 129)	1058
5	„ *parallelus* Pnz. (S. 128)	1120
6	„ *arcuatus* Pnz, (S. 129)	1081
7	„ *linearis* F.	1085
8	„ *chloris* F. (S. 130)	
9	„ *absinthii* Pnz. (S. 130)	1108
10	„ *artemisiae* Hellw. (S. 127)	1106 1105
11	„ *lymexylon* F.	1084
12	„ *melanocephalus* F.	1114
13	„ *vorax* F.	1078
14	„ *tortrix* F.	1079
15	„ *salicis* F. (S. 128)	1113
16	„ *jota* F. (S. 128)	1123
17	„ *populi* F.	1124
18	„ *planirostris* Pnz. (S. 134)	1086
19	„ *fritillum* Pnz (S. 132)	1048
20	*Oxyporu suturalis* Pnz.	274

Heft 19. (1794.)

1	*Lamia textor* F.	827
2	„ *sutor* F.	829
3	„ *sartor* F.	828
4	*Curculio pollinosus* F.	1049
5	„ *palliatus* F.	1051
6	„ *glaucus* F.	1054
7	„ *albidus* F.	1056
8	„ *incanus* F.	1046
9	„ *micans* F.	1042
10	„ *polygoni* F.	1072
11	„ *arundinis* F.	1070
12	„ *coryli* F.	1045
13	„ *viridicollis* F.	1041
14	„ *chloropus* F. (S. 133)	1087
15	„ *oblongus* F.	1040

Heft 20. (1794.)

1	*Elaphrus riparius* F.	57
2	„ *flavipes* F.	64
3	„ *aquaticus* F. (S. 53)	54
4	„ *paludosus* Pnz. (S. 52)	66
5	*Attelabus Bacchus* F. (S. 123)	1140
6	„ *betuleti* F.	1142
7	„ *populi* F.	1141
8	„ *aequatus* F.	1138
9	„ *cupreus* F.	1139
10	„ *cracae* F. (S. 124)	1132
11	„ *sorbi* F.	1131
12	„ *cyaneus* F.	1130
13	„ *flavipes* F.	1135
14	„ *frumentarius* F. (S. 124)	1134
15	„ *betulae* F.	1136

Heft 21. (1794.)

1	*Galeruca* (*Altica*) *oleracea* F.	1000
2	„ *erucae* F. (S. 88)	999
3	„ *napi* F. (S. 75)	997
4	„ *hyoscyami* F. (S. 76)	1006
5	„ *nigripes* F. (S. 77)	1004
6	„ *helxines* F. (S. 78)	995
7	„ *Modeeri* F. (S. 78)	996
8	„ *atricilla* F. (S 84)	998
9	„ *nasturtii* F. (S. 83)	1008
10	„ *rufipes* F. (S. 79)	992
11	„ *fuscipes* F. (S. 80)	991
12	„ *ruficornis* (S. 80)	992
13	„ *testacea* F. (S. 78)	1014
14	„ *exoleta* F. (S. 84)	993
15	„ *tabida* F. (S. 85)	1011
16	„ *pratensis* Hellw. (S. 86)	1010
17	„ *verbasci* Hellw. (S. 87)	1009
18	„ *brassicae* F. (S. 85)	980
19	„ *nemorum* F. (S. 85)	1002

Heft 22. (1794.)

1	*Dermestes 20 guttatus* F.	518
2	*Lymexylon dermestoides* F.	616
3	„ *proboscideum* F.	616
4	„ *barbatum* F. (S. 94, 95)	617
5	„ *navale* F. (S. 94)	619
6	„ *flavipes* F.	619
7	*Rhipiphorus carinthiacus* Pnz. (S. 97)	686
8	*Buprestis rutilans* F.	591
9	„ *flavomaculatum* F.	594
10	„ *manca* F.	600

11	*Stenocorus lamed* F.	765
12	*Leptura hastata* F.	773
13	" *villica* F. (S. 114)	778
14	" *interrogationis* F.	766
15	*Oxyporus lunulatus* F. (S. 142)	265
16	" *analis* F.	269

Heft 23. (1794.)

1	*Sphaeridium humerale* F.	304
2	" *seminulum* F.	339
3	" *crenatum* Pnz.	346
4	*Notoxus floralis* F. (S. 61)	662
5	" *minutus* F. (S. 61)	282
6	" *thoracicus* Schneid. (S. 60)	661
7	" *nectarinus* Pnz. (S. 61)	670
8	*Dermestes porcatus* Pnz. (S. 66)	441
9	" *ater* Pnz. (S. 67)	427
10	" *longicornis* Pnz. (S. 67)	443
11	*Heterocerus marginatus* F. (S. 70)	514
12	" *laevigatus* Pnz. (S. 71)	515
13	*Chrysomela lapponica* L.	972
14	" *gloriosa* F. (S. 74)	953
15	" *speciosa* L. (S. 74)	950
16	*Saperda suturalis* F.	840
17	" *ephippium* F.	852
18	" *lineola* F.	850
19	*Tritoma glabra* F.	299

Heft 24. (1794.)

1	*Byrrhus ornatus* Pnz. (S. 28)	536
2	" *fascicularis* Pnz.	526
3	*Helops caraboides* Pnz. (S. 33)	750
4	" *picipes* Pnz. (S. 90 u. 34)	714
5	*Dytiscus elegans* Schneid. (S. 57)	186
6	*Dermestes semicoleoptratus* Pnz. (S. 67)	220
7	*Coccinella areata* Pnz. (S. 72)	479
8	*Scymnus 4pustulatus* Kug. (S. 71)	489
9	*Coccinella lateralis* Pnz.	490
10	*Scymnus bipustulatus* Schneid. (S. 71)	494
11	" *bipunctata* Kug.	498
12	" *nigrinus* Kug (S. 71)	493
13	" *pubescens* Pnz. (S. 72)	492
14	*Chrysomela Baaderi* Pnz. (S. 75)	956
15	*Cistela nimbata* Pnz. (S. 91	505
16	*Lymexylon laevigatum* Pnz. (S. 96)	699
17	*Donacia appendiculata* Pnz.	859
18	*Nycdalis flavicollis* Pnz. (S. 117)	643
19	*Anthribus ruficollis* Pnz. (S. 123)	650
20	*Mycetophagus spinipes* Pnz. (S. 135)	300
21	*Lyctus abbreviatus* Pnz. (S. 134)	397

Heft 25. (1796.)

1	*Byrrhus Murinus* Hellw.	539
2	" *semistriatus* Hellw.	527
3	*minutus* Hellw. (S. 28)	527
4	*nitens* Pnz.	529
5	*Silpha melanocephala* Hellw. (S. 70)	223
6	" *hemiptera* Hellw. (S. 70)	218
7	*Nitidula punctatissima* Hellw. (S. 70)	399
8	*Chrysomela cuprea* F.	971
	" *aenea* F.	970
9	*Chrysomela sophiae* F.	930
10	" *beccabungae* Hellw. (S. 75)	966
11	*Altica flexuosa* Hellw. (S. 83)	1001
12	" *globosa* Hellw. (S. 87)	1012
13	*Cistela humeralis* F. (S 90)	713
14	" *bipustulata* Hellw. (S. 90)	713
15	" *linearis* Hellw. (S. 91)	714
16	" *brevis* Hellw. (S. 34 u. 90)	714
17	" *opaca* Hellw. (S. 91)	707
18	" *fusca* Hellw. (S. 90)	709
19	*Cryptocephalus auritus* F.	895
20	" *affinis* Hellw. (S. 92)	896
21	*Attelabus intermedius* Hellw. (S. 125	1145
22	*Bruchus luteicornis* Hellw.) (S. 122)	1025
23	" *imbricornis* Pnz. (S. 122)	1026

Heft 26. (1796.)

1	*Dytiscus arcuatus* Pnz. (S 58)	187
2	" *trifidus* Pnz. (S. 58)	185
3	" *obscurus* Pnz (S. 58)	193
4	" *collaris* Pnz. (S. 59)	181
5	" *interruptus* Pnz. (S. 58)	194
6	*Elophorus aquaticus* F.	330
7	" *elongatus* F.	331
8	*Notoxus monoceros* F.	658
9	" *bipunctatus* F. (S. 60)	416

I.

10	*Dermestes serra* F. (S. 68)	640
11	*Chrysomela 6punctata* F.	958
12	„ *scutellata* F.	500
13	*Tillus serraticornis* F.	383
14	*Rhipiphorus paradoxus* F.	685
15	*Lucanus scarabaeoides* m. Creutz (S. 110)	1171
16	„ „ f. *Creutzer* (S. 110)	1171
17	*Curculio brunneus* Pnz. (S. 131)	1073
18	„ *linariae* Pnz. (S. 125)	1125
19	„ *lepidopterus* F.	1037

Heft 27. (1796.)

1	*Staphylinus olens* F.	256
2	„ *maxillosus* F.	260
3	„ *cyaneus* F.	257
4	„ *eryihropterus* F.	255
5	„ *aeneocephalus* F. (S. 140)	254
6	„ *fossor* F.	253
7	„ *politus* F.	248
8	„ *nitidus* F.	247
9	„ *fulvipes* F. (S. 140)	250
10	„ *bipustulatus* F.	249
11	„ *clavicornis* F. (S. 141)	236
12	„ *fuscipes* F. (S. 141)	271
13	„ *canaliculatus* F.	275
14	„ *piceus* F.	228
15	„ *rivularis* Payk.	222
16	„ *pallidipennis* Pnz. (S. 142)	231
17	*Oxyporus marginatus* F.	268
18	„ *merdarius* F. (S. 143)	267
19	„ *pygmaeus* F.	264
20	„ *rufipes* F.	272
21	„ *erythropterus* Pnz.	266
22	*Paederus ruficollis* F.	238
23	„ *fulvipennis* F. (S. 143)	245
24	„ *dimidiatus* Pnz. (S. 144)	251

Heft 28. (1796.)

1	*Lethrus cephalotes* F.	1239
2	*Scarabaeus nasicornis* F. (S. 1)	1285
3	„ *subterraneus* F. (S. 12)	1180
4	„ *fossor* F.	1181
5	„ *testaceus* F. (S. 3)	1234
6	„ *conjugatus* Panz.	1184
7	„ *inquinatus* F. (S. 13)	1211
8	*haemorrhoidales* F.	1182
9	„ *bipunctatus* F.	1221
10	„ *4maculatus* F.	1203
11	„ *sus* F.	1227
12	*Scarabaeus testudinarius* F.	1228
13	„ *porcatus* F.	1177
14	„ *Schreberi* F. (S. 9)	1262
15	*Cicindela emarginata* F.	172
16	*Melolontha farinosa* F. (S. 100)	1277
17	„ *squamosa* F. (S. 100)	1277
18	„ *argentea* F. (S. 101)	1276
19	„ *graminicola* F. (S. 101)	1278
20	„ *pulverulenta* F.	1276

Heft 29. (1796.)

1	*Donaciata striata* Pnz. (S. 99)	860
2	„ *festucae* F.	870
3	„ *discolor* ♂ Pnz. (S. 99)	872
4	„ „ ♀ Pnz. (S. 99)	874
5	„ *dentipes* F.	863
6	„ *nympheae* F.	873
7	„ *sagittariae* F.	866
8	„ *collaris* Pnz.	867
9	„ *micans* Pnz.	871
10	„ *palustris* Pnz. (S. 99)	875
11	„ *vittata* Pnz.	865
12	„ *limbata* Pnz.	864
13	„ *clavipes* F. (S. 99)	861
14	„ *semicuprea* Pnz. (S. 99)	862
15	„ *simplex* F. (S. 99)	868
16	„ *tersata* Pnz.	869
17	„ *hydrocharis* F.	869
18	*Buprestis decostigma* ♂ F.	596
19	„ „ ♀ F.	596
20	„ *rubi* F.	607
21	„ *pruni* Pnz.	606
22	„ *cyanicornis* F.	599

Heft 30. (1796.)

1	*Carabubus leucophthalmus* F. (S. 37)	133
2	„ *ruficornis* F.	99
3	„ *terricola* F. (S. 48)	126
4	„ *sabulicola* Pnz. (S. 41)	96
5	„ *crepitans* F.	173
6	„ *spinibarbis* F. (S. 38 u. 44)	47
7	„ *cinctus* F. (S. 38)	84
8	„ *Dianae* F. (S. 38)	170
9	„ *atricapillus* F. (S. 40)	169
10	„ *punctulatus* F.	127
11	„ *helopioides* F.	90
12	„ *aterrimus* F. (S. 43)	131
13	„ *6punctatus* F.	154

I.

14	*Carabus marginatus* F.	156
15	„ *festivus* Panz. (S. 39)	85
16	„ *pumicatus* Pnz.	122
17	„ *vernalis* Pnz. (S. 46)	130
18	„ *inaequalis* Pnz.	143
19	„ *melanocephalus* F.	145
20	„ *lutescens* Pnz. (S. 44)	160
21	„ *articulatus* Pnz. (S. 48)	76
22	„ *confluens* Pnz. (S. 43)	134
	Heft 31. (1796.)	
1	*Scarabaeus scrutator* F.	1178
2	„ *fimetarius* F.	1186
3	„ *pecari* F.	1220
4	*Carabus sabulosus* F.	49
5	„ *vestitus* F.	86
6	„ *spoliatus* Rossi (S. 38)	83
7	„ *zonatus* Pnz. (S. 39)	85
8	„ *depressus* Hellw. (S. 41)	95
9	*Dytiscus sulcatus* ♂ F.	211
10	„ „ ♀ F.	211
11	„ *cinereus* F.	209
12	„ *mutillarius* F.	378
13	„ *apiarius* F.	381
14	„ *alvearius* F.	382
15	*Notoxus ater* Hellw.	667
16	„ *castaneus* Hellw.	649
17	„ *serricornis* Pnz. (S 60)	660
18	*Mylabris Fuesslini* Pnz. (S. 94)	677
19	*Melolontha villosa* F.	1275
20	„ *pilosa* F.	1274
21	*Elater cinctus* Kug.	586
22	*Colydium fasciatum* Hellw.	
23	(S. 134)	388
	Heft 32. (1796.)	
1	*Byrrhus fasciatus* F.	532
2	„ *ater* F. (S. 27)	534
3	„ *varius* F.	531
4	*Crioceris flavipes* F.	982
5	„ *rufipes* F.	981
	Heft 34. (1796.)	
1	*Helops Schneideri* Pnz. (*elongatus*) (S. 35)	747
2	*Carabus excavatus* Payk. (S. 40)	81
3	„ *teaniatus* Hellw. (S. 40)	150
4	„ *Bructeri* Hellw. (S. 44)	46
5	*Crioceris lineola* Pnz. (S. 88)	878
6	„ *glabrata* Pnz. (S. 88).	877
7	*Cistela evonymi* F.	711
8	„ *bicolor* F.	716
9	„ *rubricollis* Pnz (S. 90)	712
10	*Melolontha humeralis* F.	1266
11	„ *chrysomelina* F.	1231
12	*Elater riparius* F.	562
13	„ *Bructeri* Hellw.	576
14	*Saperda ferruginea* F.	790
15	„ *brunnea* F.	791
16	*Leptura laevis* F.	786
17	„ *praeusta* F.	787
18	*Bostrichus thoracicus* Hellw. (S. 118)	1162
19	„ *serratus* Pnz. (S. 119)	1162
20	„ *brevis* Pnz. (S. 118)	1162
	Heft 35. (1796.)	
1	*Scarabaeus anachoreta* Creutz. (S. 11)	1207
2	„ *caesus* Creutzer (S. 20)	1176
3	*Notoxus hirtellus* Creutzer	665
4	„ *populneus* Creutzer	657
5	„ *melanocephalus* Creutzer	671
6	*Dermestes rufitarsis* Creutz. (S. 65)	520
7	*Anobium reticulatum* Creutz. (S. 67)	453
8	„ *denticolle* Creutzer (S. 68)	633
9	*Ptilinus ater* Creutzer (S. 69)	638
10	*Nitidula biloba* Hbst. (S. 70)	398
11	*Anthrenus glaber* Creutz.	525
12	*Omalysus suturalis* F.	347
13	*Buprestis sinuata* Creutz.	608
14	*Saperda micans* Creutz. (S. 112)	841
15	„ *flavimana* Creutz. (S. 112)	851

(Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Erklärung der Ursache, warum manche Schmarotzerarten so variabel auftreten.

Von Dr. **W. Trautmann**, Nürnberg.

Beim Studium der Goldwespen und ihrer Biologie fiel es mir auf, daß an gewissen Lokalitäten immer dieselben Rassen von stark variierenden Species auftreten. Ich habe dieser Tatsache stets große Bedeutung beigelegt und habe viel Zeit zur Aufklärung derselben verwandt,

aber erst durch die Zucht einiger *Chrysididae* ist es mir gelungen, Licht in diese wichtige Sache hineinzubringen. Das Resultat lautet: Wenn ein Schmarotzer bei mehreren Wirtstieren lebt, wirkt dies auf die Gestalt, Skulptur und in einzelnen Fällen auf die Biologie so stark ein, daß sich scharf umgrenzte und deutlich unterscheidbare Rassen bilden.

Ich konnte dies zuerst bei *Tetrachrysis ignita* L. nachweisen, ich erzog von dieser Art 4 Rassen, die so voneinander abweichen, daß man sie als die extremsten Formen bezeichnen kann, zwischen denen sich dann die vielen anderen Rassen zur kontinuirlichen Variationsreihe einschieben lassen. Dabei muß ausdrücklich bemerkt werden, daß alle Individien, die von demselben Wirt stammen, außerordentlich konstant sind.

So erzog ich aus *Symorphus murarius* L. jene Riesenform von 12—13 mm Länge, sie geht in der Systematik unter den Namen var. *longula* Ab. Man muß sie als schlank bezeichnen; das Gegenteil hiervon lieferte ein Nest von *Osmia emarginata* Lep. Die hieraus schlüpfenden *ignita* sind riesig-gedrungene, breitthoraxige Tiere von ca. 10 mm Länge, sie haben außerdem einen schwarz gefärbten Thorax und grüne Seiten des ersten Abdominaltergits. Einen wiederum ganz abweichenden Typus liefert das Wirtstier *Trypoxylon figulus* L., diese hieraus resultierenden *ignita* haben cleptesartigen schmalen Körperbau. Die vierte Rasse lieferten Hoplomerusarten, z. B. *rheniformis* Gm., *parietum* L., *oviventris* Wesm. etc., sie stellen den eigentlichen gemeinen Ignitatyp dar, kleine 7—8 mm lange, mit spitzen Zähnen bewaffnete gedrungene Tiere. Ich erzog noch aus *Osmia adunca* Latr. und aus *cementaria* Gerst. *ignita*, doch ähneln diese Rassen der aus *Osmia emarginata* in ihrer gedrungenen Gestalt, sie sind nur ein wenig kleiner und haben grün gefärbte Thoraxrücken.

Holochrysis hirsuta Gerst. bildet bei den verschiedenen Wirtstieren auch verschiedene Rassen, *Osmia fuciformis* Latr. liefert große schwarzhaarige, breit abgestutzte Tiere, *Osm. tuberculata* Nyl. kleinere bedeutend weißhaarige Stücke; ganz weißhaarige Rassen liefert eine andere *Osmia*, vermutlich *Osmia parietina* Curtis, die bei Oberstdorf in Telegraphenstangen nistet und bei der *Hirsuta* auch schmarotzt.

Bei *Holochrysis trimaculata* Först hat sich bei den verschiedenen Wirten außer der abgeänderten Gestalt auch eine abweichende Biologie herausgebildet. Die Rasse, die bei *Osmia spinulosa* K. schmarotzt, hat eine sehr kleine schlanke Gestalt, fliegt im Juli und August und überwintert als Larve, während die Hauptrasse, die bei *Osmia bicolor* Schrank und *aurulenta* Panz. lebt, große und kräftige Tiere hat, im Frühjahr fliegt und als Imago überwintert.

Durch diese Beobachtungen ist der Einfluß der Wirtstiere auf die Gestalt der Schmarotzer klar bewiesen, es wäre nur noch interessant, herauszukriegen, ob diese Rassen monophag sind, und welche Zeiträume nötig waren, um solche gut charakterisierte Rassen zu bilden.

Ich komme auf diese und andere wissenschaftliche Fragen in meiner in einiger Zeit erscheinenden Monographie der europäischen Chrysididae noch ausführlich zurück.



